

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auskäufern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Wandbrieftreger-Bestellgeld 1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5spaltige Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verbriefte und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratentheils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 87.

Freitag, den 13. April 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem Vereine zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften zu Quedlinburg die Erlaubnis erteilt, in diesem Jahre wiederum eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden, Reit-, Fahr- und Jagdgeräthen pp. zu veranstalten und die Loose zu je 1 Mark in der ganzen Monarchie zu vertreiben.
Merseburg, den 4. April 1900.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

Im Monat März sind gewählt, bestätigt und verpflichtet:
Der Amtsvorsteher Adolf Weise zum Ortsrichter der Gemeinde Holleben, der Schankwirth Friedrich Albert Schmidt zum Ortsrichter der Gemeinde Köpzig und der Landwirth Franz Rixe zum Erbschöppen der Gemeinde Wallendorf.
Merseburg, den 7. April 1900.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Ochsen des Ritterguts-pächter Lehmann zu Wehmar, welche auf dem Göggeschen Gute stehen, wird für dieses Gehöft bis auf Weiteres das Treiben dieser Ochsen aus dem Gehöft hinaus verboten. Uebertretungen dieses Verbots werden nach § 66 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.
Merseburg, den 9. April 1900.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubonville.

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.
(3. Fortsetzung.)

Das Gesichtchen Cicindellas überzog eine heftige Röthe, und sie schlug die Augen nieder, ohne zu antworten. Eine rührende Schamhaftigkeit lag in der ganzen Haltung des Hirtensmädchens. Die Alte aber legte es sich anders aus.

„Trag? das giebt es nicht, Cicindella!“ sagte sie bestimmt. „Du weißt, was Olympia, unsere Gebieterin, befohlen hat! Den Befehlen unserer Herrin müssen wir folgen!“ fügte sie etwas sanfter hinzu, als wollte sie sich auf glütiges Jureden verlegen.

Es war nicht nötig. Bei den Worten „wir müssen folgen!“ war das Gesicht, das eben noch heftigen Widerwillen zeigte, sanft geworden, und Cicindellas Augen sahen wie um Verzeihung bittend zu Alceste auf. Sie erhob sich von der Bank, und ohne ein Wort zu sagen, trat sie ganz nahe an das Bad heran. Sie löste die Schnur um ihren Leib und ließ das Hirtengewand über ihre Schultern nieder zur Erde gleiten.

Ihr Körper war von wunderbarem Ebenmaß und herrlicher Anmuth. Das Gesicht, die Arme bis an den Ellenbogen, und die Beine bis an die Kniee, waren beinahe zu braun verbrannt von der Gluthitze der Campagnaasone. Der übrige Theil war von röthlicher Weisse. Nach hatte Cicindella ihre Sandalen abgestreift und begehende ließ sie sich

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung erlassenen Ortsstatuts vom 11. September 1891, die gewerbliche Fortbildungsschule zu Merseburg betreffend, monach

1. **Ältern und Vormünder** ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel vom Schulbesuch nicht abhalten dürfen, ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren müssen, und
2. **alle Gewerbetreibenden** von ihnen beschäftigten noch nicht 17 Jahre alten gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Leiter der Schule anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Leiter der Schule wieder abzumelden, auch während der Beschäftigung so zeitig aus der Arbeit zu entlassen haben, daß die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können,

bringen wir zur Vermeidung von Bestrafungen in Erinnerung.

Merseburg, den 3. April 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Die **Gemeindesteuerliste** hiesiger Stadt pro 1900 d. h. die Liste derjenigen Steuerpflichtigen, welche mit einem Jahreseinkommen bis zu 900 Mk. veranlagt sind, liegt am 19. April cr. 14 Tage lang in der Stadtsteuerkasse zur Einsicht offen.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Auskührfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auskührfrist

die Veranlagung zu, welche bei dem Vorstehenden der Veranlagungs-Kommission, dem königl. Herrn Landrath hierlesig anzubringen ist.

Die Frist zur Anbringung der Veranlagungen läuft demnach mit dem 1. Juni cr. ab.
Merseburg, den 9. April 1900.

Der Magistrat.

Die für die Stadt Merseburg festgesetzte **Gewerbesteuer-Masse** pro 1900 liegt in der Zeit vom 19. bis mit 26. April cr. in der Stadtsteuerkasse zur Einsicht aus.

Die Einsicht der Rolle ist nur den Steuerpflichtigen des Stadtbezirks gestattet.
Merseburg, den 10. April 1900.

Der Magistrat.

Karfreitag.

Oft gegrüßt aus heiliger Sängers Munde bist du, Kreuz des Herrn auf Golgatha; Ja, bis zu des Weltlaufs letzter Stunde singt das Herz dir sein Hallelujah! — Tief betachtet war des Kreuzes Zeichen Als die Nichtstatt todenswürdiger Schuld, Ob der Menschensohn in Lieb' ohn' Gleichen Vort am Kreuz mit betender Gebuld: Wühend aller Menschen Sünd' und Hehle, Fragend Gottes Ruch und Zorngericht, Daß er schaffe unter kühnen Seele Vier Vergebung, Leben einst im Licht. —

„Sieh in diesem Zeichen!“ als Parole gilt nun jedem Herz, für alle Welt, Wie sie einst mit hehrer Aureole glänzt im Traume dem kaiserlichen Feld. Will zum Hüter der Verdorren werden, Ringt das bange Herz mit Schuld und Noth, Siegreich wird in jedem Kampfe stehen, Wer fest baut auf Christi Kreuzestod. Heu Kreuz, die Stätte heiliger Siege leber Welt und Tod und Sünd und Feind, Ist uns Juchtsstätt und Friedenswiege, Wenn im Leid das milde Auge weint.

Kreuzesbild, du grüßt uns am Altare, Nagel vom Thurm ob dem Gewirr der Welt, Zeigt als Gottesfinger uns die wahre Seelenheimath überm Himmelszelt. Deine Boten ziehn vom Fels zum Meere, Kündend Groß und Kleinheit allerwärts, Deiner Feinde übermüthige Heere

daran herum. Das schen Cicindella nicht annehmlich zu sein, doch fügte sie sich geduldig. Zulezt kümmte und ordnete sie ihr sorgfältig das Haar. Nicht mehr lose flatternd sollten die braunen Ringeln das Gesichtchen einrahmen, hinaufgedreht zu einem Knoten mußten sie nun werden — wie es die edlen Frauen alle in Rom trugen.

Cicindella ließ das alles ruhig an sich geschehen. Allmählich war eine große Müdigkeit über sie gekommen. Die starken Wohlgerüche der Salben und Essenzen wirkten schier betäubend auf ihre Sinne.

Kaum daß sie es noch wußte, daß und trank sie, was ihr Alceste nach vollendetem Bade reichte. Dann verfiel sie augenblicklich, nachdem sie die Alte beinahe mehr tragend zu Bett gebracht hatte, in tiefen, labenden Schlaf.

Am nächsten Morgen erwachte Cicindella spät. Im Hause Olympias hatte sie kein Paßnennis zu ihrem Dienste gewerkt. Lange brauchte sie, um ihre Obentanz zu sammeln. Im Tageslicht erschien ihr wieder alles anders, als im milden Lichte der Oellampen am Abend zuvor.

Sie rief sich die Augen, und aufrecht auf ihrem Lager sitzend, betrachtete sie das, was sie umgab, eingehend. „Heute wird mein Dienst beginnen! Man hatte mich gewiß gestern nur reinigen wollen, um des edlen, reichen Hauses würdig zu sein!“ Sie rief hin und her, welche Arbeiten sie wohl zu

Sinken hin im grimmen Trost und Schmerze. Dein Symbol erhebt zu Gottes Ruhme Siegreich noch sich über unserm Grab Als Tropfen, daß an dem Eigenthume Jesu selbst der Tod nicht Macht mehr hab'.

Zwei Burenstiege!

* Merseburg, 12. April 1900.

Unter der vorstehenden Ueberschrift veröffentlichten wir in der vorigen Nummer kurze Nachrichten über zwei Siege, welche der Burengeneral de Wet bei Werfatsfontein und bei Wepener errungen hat. Es liegen heute bestätigende Nachrichten nur über die erstere Schlacht vor. Ueber den Zusammenstoß bei Wepener, wo der englische General Prabant abgedrungen sein soll, steht es an Nachrichten, was sich möglicher Weise dadurch erklärt, daß der Telegraph nicht funktioniert oder daß er nicht funktioniert — soll! Das Weitere wird man abwarten haben.

Nach in Natal, wo Tobtenfülle herrschte, ist es mit einem Male wieder lebendig geworden, nähere Nachrichten fehlen von dort. Wie es scheint, hat General Buller von Lord Roberts Ordre erhalten, sich mit einem Theile der Truppen sofort in Durban einzuschiffen, um nach Kapstadt zu segeln. Die Fahrt dürfte einige Tage dauern. Von Kapstadt aus würden die Truppen alsdann in der Richtung auf Bloemfontein mittelst der Eisenbahn befördert werden. Ob diese Verbindung zur Zeit noch offen oder bereits unterbrochen ist, darüber fehlt es an jeder Mittheilung.

Zur Lage.

wird aus London, 10. April, geschrieben: Vom Kriegsschauplatz fehlen, soweit General Roberts und sein Hauptquartier in Frage kommt, auch heute alle offiziellen Nachrichten und man nimmt allgemein an, daß auch die Telegraphenverbindung mit Bloemfontein bereits abgebrochen ist. Von der Eisenbahnverbindung wird diese Tatsache auch aus East London bestätigt mit dem Vermerken,

„Ja, was treibst Du denn da?“ ließ sich auf einmal hinter ihr die alte Alceste vernehmen. Sofort schnellte Cicindella vom Boden auf. Einen Augenblick blieb sie befangen vor Alceste stehen. Das Gesicht der Alten war nicht böse, die Augen blinzelten sie gutmüthig an. Das machte Cicindella Muth. Sie bot ihr einen Gruß und dann fragte sie schüchtern, was sie für eine Arbeit zu verrichten hätte.

„Jetzt sollst Du nichts anderes thun, als Dich ankleiden! Hier liegen Deine Kleider bereit. Dann wirft Du einen Morgenmüßig nehmen!“

„Und dann?“ fragte Cicindella kauernd.
„Nun, dann nichts Besonderes! Du sollst alle Tage ein Bad nehmen und Deinen Körper pflegen, wie ich es Dir gezeigt habe, und dazu so viel essen und trinken, als Du nur immer kannst!“

Cicindella rief die Augen weit auf. Als die Alte ernst blieb, fragte sie zu lächeln an. „Das ist ja keine Arbeit!“ sagte sie scherzend.

(Fortsetzung folgt.)

jeder Verkehr wäre unterbrochen und die Militärbehörden dort gestatten nicht einmal den Abgang von Proviant-Sendungen nach dem Oranienfluß. Auch aus Mareru wird unterm 7. April bestätigt, daß „der Feind überall die Verbindungen der britischen Streitkräfte abschnide“. Die letzte Nachricht aus Bloemfontein ist ein gestern Abend vertraulich in hohen Militärkreisen bekannt gemordener Bericht Roberts', der außerordentlich deprimierend gewirkt hat. Der englische Oberbefehlshaber soll darin die ganze Hilflosigkeit seiner Lage schildern und erklären, „er könne an keinerlei Aktion denken, so lange man ihm nicht allerwenigstens Winter-Uniformen und warmes Unterzeug, sowie neues Schuhwerk und Zelte für seine sämtlichen Truppen sende und mindestens seine Artillerie und den Train mit kräftigen Pferden versende. Der Gesundheitszustand der Truppen habe infolge der bitteren Nachfröste und des Mangels an warmer Kleidung und Zelten Massenkrankheiten an einer Art schweren Influenza hervorgerufen, welche schnell und plötzlich die Lungen ergreife. Von Gatacre, Tuder und Lord Methuen seien nach wie vor alle Nachrichten im General Brabant's Stellung, sich nach dem sich zwei Burenkommandos zwischen Mital North und Wepener geschoben und seine Nachhut von dem nach Mital North zurückgegangenen Haupttrupp getrennt haben. Ob dieses den abgefeindeten Truppen zu Hilfe geilt, ist unbekannt.

Aus Kapstadt wird das Auftreten der ersten Typhusfälle in Simons Town gemeldet, auch an Bord eines der Kriegsschiffe, der „Dores“ ist ein solcher Fall vorgekommen. In Ladysmith wüthen Unterleibskrankheiten weiter und der Spezialkorrespondent des „Standard“ meldet unterm 8. April, „eine große Anzahl Leute muß täglich in's Hospital zugelassen werden.“

Im Uebrigen liegen bis zur Stunde folgende, die bereits gebrachten Nachrichten zum Theil ergänzende Meldungen vor:

*** London, 11. April.** General de Wet schlug Gatacre's Truppen und nahm 900 Mann gefangen. Die Engländer hatten 600 Tote und Verwundete. Die Ueberlebenden flüchteten, den gesamten Train, die Geschütze und Vorräthe in den Händen der Buren zurücklassend. Die Verluste der Buren betragen 5 Tote, 9 Verwundete. Der Kampf fand angeblich am Sonnabend bei Merksfontein statt. Der „New-York Herald“ bestätigt dies, hinzuzufügend, de Wet habe innerhalb Wochenfrist zwei britische Korps geschlagen und 1800 Gefangene gemacht. „Daily Mail“ meldet einen Burenjag bei Kroonfont. Dieses ist scheinbar eine Namensverwechslung, da ein zweites Merksfontein südöstlich von Kroonfont liegt. De Wet scheint nacheinander Gatacre und Brabant geschlagen zu haben.

*** London, 11. April.** Aus Bloemfontein wird vom 9. gemeldet: Roberts ließ die hervorstechendsten hier anwesenden Freistaatler, darunter den Landdrost, den Polizeihauptmann, die Mitglieder des Stadtraths, den Postleiter und den Staatsanwalt verhaften und kommandirte sämtliche Bürger zu den Verteidigungsarbeiten vor der Stadt. Der Verkehr an Pferden wird gegenwärtig von Sachverständigen auf 5000, an Zugthieren auf ebensoviel per Monat geschätzt. Mehrere tausend Buren werden vor Springfontein gemeldet, das ernstlich bedroht erscheint.

*** London, 11. April.** Die „Morning Post“ meldet aus Bloemfontein vom 9. April: Die Schanzarbeiten auf den die Stadt beherrschenden Höhen schreiten fort vorwärts. Zu den Arbeiten werden auch viele Civilpersonen herangezogen.

*** London, 10. April.** Aus Bloemfontein ist seit Sonntag nichts eingetroffen. Die nach Süden vorgebrungenen Kommandos scheinen sich alle um Wepener zu konzentrieren, wo sie seit Montag Brabant's kolonialen Abtheilung schwer bedrängen. Er ist völlig abgeschnitten. Laut einem hier eingetroffenen Privatbrief von der Front erwartet Kitchener eine lange Dauer des Krieges. Er erklärt, er wolle sich erboten machen, an der Spitze der Buren und in einem Lande wie Südafrika die Engländer für zwei Jahre von Pretoria fern zu halten.

*** London, 11. April.** Feldmarschall Roberts meldet vom 10. dieses Monats aus Bloemfontein: Der Feind war in den letzten Tagen sehr thätig; ein Kommando steht nördlich des Oranienflusses, nicht weit von Mital North, ein anderes greift die Garnison von Wepener an, die sich sehr tapfer hält und den Buren ernste Verluste zugefügt hat.

*** London, 11. April.** Aus Ladysmith wird vom Mittwoch Mittag gemeldet: „Der

Feind ist lethargisch bei Glandslaagte sehr thätig geworden. Er machte gestern eine bedeutende Anstrengung, um unsere linke Flanke zu umgehen und warf eine starke Streifkraft zwischen unsere Lager am Sonntagsfluß und bei Ladysmith. Die Buren eröffneten den Kampf durch das Feuer aus ihrem Hundertpfünder, sowie aus vier Fünfpfündern und anderen Geschützen. Sie bombardirten zuerst das Infanterielager; die meisten Mannschaften waren außerhalb zum Exercieren, von den wenigen Zurückgelassenen wurde einer getödtet und einer verwundet. Dann wurde das Kanonierelager bombardirt; nun aber eröffneten die englischen Schiffgeschütze ihr Feuer auf die Buren, worauf deren Kanonade nachließ. Unsere Matrosen verloren zwei Tote und einen Verwundeten. Der Verlust der Buren, die in großer Stärke angriffen, die englische Flanke zu umgehen, wurde im entscheidenden Augenblick durch die Marinegeschütze vereitelt. Das Artilleriefeuer dauerte den ganzen Tag fort, mit Unterbrechungen auch das Infanteriegefecht. Die Buren stehen jetzt in großer Zahl auf den Biggarsbergen.“

*** Ladysmith, 11. April.** Die Buren eröffneten heute früh wieder das Feuer und waren von drei weit von einander getrennten Stellen aus Granaten in das britische Lager bei Glandslaagte, richteten aber keinen Schaden an; die Geschosse fielen in das Lager der Freiwilligen. Kavallerie, berittene Infanterie und Infanterie reitend, rückten den Feind in großer Stärke gut verschanzt. Die Schiffgeschütze erwiderten das Feuer der Buren. Der „Range Tom“ wurde wieder von den Buren in Stellung gebracht.

*** Mital North, 10. April.** Gestern verloren die Engländer bei Wepener 11 Tote und 41 Verwundete. Heute wieder der Kampf wieder aufgenommen. Die Engländer behaupten ihre Stellung gut.

*** London, 11. April.** Die „Times“ melden aus Jwarfontein vom 9. April: Die Truppen des Generals Methuen machten zur Zeit hier Halt und schlugen ihr Lager zehn Meilen östlich von Vossfont auf. Die Kavallerie machte heute einen Erkundungszug ostwärts, traf aber nur ein kleines Burenkommando, welches sich zurückzog.

*** Paris, 11. April.** In hiesiger offizieller Stelle ist eine Privatmeldung eingetroffen, wonach die Buren Maefeking genommen hätten.

*** London, 11. April.** Der „Standard“ meldet aus Durban vom 10. April: Eine große Anzahl Truppen von der Armee des Generals Buller kommt hierher und soll nach der Kapkolonie verschifft werden. Zwei Regimenter sind bereits eingetroffen und sollen heute in See gehen. Auch General Hart geht nach dem Kap. Mit dem Dampfer „König“ sind gestern zwölf britische Offiziere, die sich auf dem Wege nach Rhodesien befinden, nach Beira gefahren.

*** Simonstown, 11. April.** Da die für die Versorgung der Gefangenen unangünstigen Verhältnisse täglich von Neuem zu Tage treten, beabsichtigen die Behörden, alle Gefangenen so bald, wie möglich, nach St. Helena zu verschiffen. Der Krankheitszustand läßt nach; seit Montag ist eine Person gestorben.

*** Galesberg, 11. April.** Angesichts der Grenzruhren erließ Feldmarschall Roberts eine Proklamation, in der er die Bewohner der nördlichen Distrikte der Kapkolonie darauf hinweist, daß er gegen weitere Akte von Feindseligkeiten keine Miße, sondern die äußerste Strenge des Kriegsrechts in Anwendung bringen werde.

*** Köln, 11. April.** Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus London: Einer „Times“-Meldung aus Lourenco-Marques zufolge sollen den Buren dreißig Geschütze, darunter einige schwere, von einem westafrikanischen Hafen über Land zugeführt worden sein. — Das Ausbleiben von amtlichen Nachrichten über den Ausgang der gestrigen Gefechte bei Wepener und in Natal wirkt befremdlich.

*** Brüssel, 11. April.** Ein Vertreter des „Soir“ hatte eine lange Unterredung mit dem Sekretär der außerordentlichen Buren-deputation Vanrynen. Dieser erklärte, die englischen Siegesberichte hätten die öffentliche Meinung Europas irreführend; die Lage der Engländer sei geradezu verzweifelt. Sie verloren bisher 25000 Mann, der Verlust der Buren beträgt 5000 Mann. Die Zahl der im Felde stehenden Buren beträgt 30000. Roberts werde während des Winters, das heißt bis Oktober, nicht vorwärts kommen. Vanrynen bezeichnet es als die einzige Aufgabe der Abordnung, die Friedensvermittlung einer Großmacht zu erreichen, aber nur auf Grund der Unabhängigkeit der Burenstaaten. Vanrynen hofft nicht viel von seiner Sendung, da England entschlossen zu sein scheint, den Frieden abzulehnen. Dann aber

würden die Buren das Wort kräftiger wahr machen, daß die Welt stumm werde, um welchen Preis die Buren ihre Unabhängigkeit verlaufen.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

*** Berlin, 11. April.** (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten unternahmen heute Morgen den gewöhnlichen Spaziergang im Tiergarten, zu welchem Oberst von Böwenfeld, Kommandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß, hinzugezogen war; der Kaiser hatte dann im Auswärtigen Amt eine Konferenz mit dem Unterstaatssekretär Frhrn. v. Nitzschhofen und flattete darauf dem österreichischen Botschafter v. Szogyeny-Marich einen Besuch ab, um ihm seine Glückwünsche zur Verleihung des Goldenen Vließes auszusprechen. Später hörte der Kaiser im königl. Schloß den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. v. Lucasus.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Es ist auch heute aus verschiedenen Gründen noch nicht möglich, den Zeitpunkt genau anzugeben, wann die Kanalvorlage eingebracht wird. Die Kanal Freunde können aber versichert sein, daß die Verzögerung der einzelnen Gesegentwürfe lediglich durch den Wunsch und den festen Willen veranlaßt wird, der Vorlage alle Vorbedingungen für ihre Annahme zu sichern. Dafür dürften insbesondere die Verhandlungen mit den Interessenten beitragen. Diese sind bisher hauptsächlich des Berlin-Stettiner Kanals, sowie der Vorfluthsverbesserungen an der Oder, Havel und Spree mit den Provinzen Brandenburg und Pommern, sowie mit den Städten Berlin und Stettin unter weitgehender Beteiligung der Anwohner gepflogen worden. Ueberall sprachen sich sowohl die Lehren, wie auch die beruflichen Vertretungen mit überwiegender Mehrheit für die von der Regierung geplanten Anlagen aus. Auch die Uebernahme der geforderten Beitrags- und Unterhaltungsverpflichtungen erscheint zum großen Theile bereits gesichert. Ueber die Verbesserung der Wasserstraßen Oder-Weißel und den Masurischen Kanal werden die Verhandlungen mit den Beteiligten unmittelbar nach Ostern eingeleitet und wahrscheinlich schnell zu Ende geführt werden. Inzwischen dürften die ausstehenden wirtschaftlichen und finanziellen Erwägungen abgeschlossen sein. Bei den bisherigen Verhandlungen fanden die Entwürfe der Regierung durchweg große Anerkennung. Die hervorgetretenen Abänderungswünsche werden thunlichst berücksichtigt. Die neue Kanalvorlage dürfte daher in einzelnen Theilen in überwiegender Maße die Zustimmung der nächstbetheiligten finden. Wenn daher Alle von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß es die Aufgabe des Staates ist, durch die Befriedigung berechtigter Einzelwünsche der Gesamtheit zu nützen, daß aber auch der Staat verpflichtet ist, mit ausgleichender Gerechtigkeit thunlichst allen einzelnen Landes- theilen und Berufsgruppen zu helfen, so dürfte es nicht schwer werden, das geplante Werk eines zeitgemäßen Ausbaues unserer Wasserstraßen im Interesse von Handel, Landwirtschaft und Industrie zu einem für die große Mehrzahl betriebliebenden Ende zu führen. Dieses Ziel so bald wie möglich zu erreichen ist daher der unabhängige, feste Wille der Regierung. Von einer Trennung in den Einzelvorlagen oder gar von einem Falllassen des Rhein-Elbe-Kanals ist, soweit die Regierung in Frage kommt, in keiner Form die Rede.

Locales.

*** Merseburg, 12. April.**
*** Rom Wetter.** Es will noch immer kein Frühling werden, obwohl die Witterung seit ungefähr 14 Tagen milder geworden ist. Die Winde sind noch immer rauch, das Firmament ist meistens bewölkt und düster. Bei der herrschenden Temperatur ist Vorsicht besonders zu empfehlen, man hüte sich vor Allem, die Winterkleidung zu früh abzulegen.

*** Auf der Angekellte für den von ihm verursachten Schaden aufkommen?** Ein Budgetler hat sich bei der Preisangabe in einer Submissionsofferte verschrieben, seine Firma erhält den Aufschlag und muß mit Schaden liefern; ein Versender hat an Kunden verkauft, die schlecht oder garnicht bezahlen; im Schaufenster ist kurz nach Weiden der Dekoration durch den jungen Mann ein Gegenstand in's Rutschen und zum Fallen gekommen, ein paar werthvolle Stücke sind beschädigt; es fällt eine Leiter oder ein hochliegendes Stück Waare und zerfällt eine Glasglobe; bei der Lohnzahlung erhält durch

Versehen eines Beamten ein entlassener Arbeiter mehr als ihm zukommt, der Mehretrag ist nicht wieder zu bekommen; ein paar theure Wafer werden vom Verkäufer eingepackt und dem Kunden mit Rechnung ins Haus geschickt, die Wafer kommen beschädigt an, der Kunde verweigert die Zahlung — wer trägt in solchen Fällen den Schaden? Hat der betheiligte Angestellte mit der gehörigen Sorgfalt gehandelt, dann ist der Schaden nicht von ihm verschuldet und er ist nicht verpflichtet, ihn zu ersetzen. Auf das Verschulden kommt es an, und ein Verschulden liegt dann vor, wenn der Angestellte fahrlässig gehandelt hat als ihm aufgegeben oder als geschäftsüblich war, wenn er keine Befugnisse überschritten hat. Es ist ferner zu erwägen, ob der Angestellte der Art seiner Stellung nach selbstständig zu handeln hatte, oder ob seine Berichtungen durch den Chef oder einen anderen Vorgesetzten beauftragt wurden, oder in dem fraglichen Schadensfalle der Aufsicht oder einer Prüfung bedurft hätten? Im Allgemeinen gilt der Satz, daß den Schaden der trägt, der ihn verschuldet hat oder der ihn durch richtiges Verhalten hätte vermeiden müssen. In der Praxis sind aber solche Fälle zuweilen recht schwierig und werden oft nur entschieden durch die Ansicht, die der Richter aus den Umständen des Falles gewinnt.

*** Kreis-Sparkasse.** In dem in vorletzter Nummer veröffentlichten Geschäftsbericht pro 1899 sollte es heißen, daß die Aktiven pro 1899 betragen: 2861 031,51 Mark (nicht 2861 041,31 Mark). Dies wird hiermit auf Wunsch berichtigt.

*** Zur gk. Beachtung.** Die nächste Nummer des Kreisblattes erscheint übermorgen, Sonnabend, zur gewöhnlichen Stunde.

Provinz und Umgegend.

*** Halle, 11. April.** Merkwürdige Gerüchte über ein gemaltiges Defizit zirkuliren seit vorgestern in unserer Stadt. Die Einen sprechen von 24000 Mk., die Andern von geringeren Summen. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht dazu nun Folgendes: „Ueber die Hausgenossenschaft v. v. v. Hof sind gegenwärtig im Publikum die verschiedenartigsten, übertriebenen Gerüchte im Umlaufe. Wahr ist an den Gerüchten nur, daß nach den Wählern, so weit sich jetzt übersehen läßt, ca. 10000 Mark fehlen, die indeß nicht unterschätzt worden sind. Das Defizit ist zum Theil entstanden, weil zu hohe Dividenden vom Konsumverein der Hausgenossenschaft gezahlt wurden und die Genossenschaft sich in weitgehenden Projekten engagirte, auch dürfte wohl bei gemeinsamen Veranlagungen zu viel gehuldt worden sein. Bekanntlich wurde die Häuserkolonie, 38 Häuser, von Herrn Zimmermeister Voigt erbaut und plant die Hausgenossenschaft, sämtliche Häuser allmählich zu erwerben. Durch das Entgegenkommen des Herrn von Voigt, der seine Hypotheken zu äußerst geringem Zinsfuß überließ, ist es der Genossenschaft in wenigen Jahren gelungen, durch kleine Abzahlungen — vierteljährlich pro Haus 75 Mark — 11 der genannten Häuser zu kaufen. Auf diese Weise würde es der Genossenschaft möglich sein, die sämtlichen Häuser zu erwerben, die zum Preise von durchschnittlich 170 Mark gesunde, geräumige Wohnungen und auch Garten bieten. Nun engagirte sich die Genossenschaft aber außerdem bei Bekleidungs- anläufen in der Friedensstraße. Dieses Gelände wurde gekauft und hier wollte die Genossenschaft ebenfalls Häuser mit kleineren, preiswerthen Wohnungen errichten. Die in letzter Zeit abgehaltenen Generalversammlungen und Bücherevisionen hatten lediglich den Zweck, Klarheit zu schaffen über das entstandene Defizit. Zahlungsunfähigkeit bestiehe keineswegs, auch ist es ausgeschlossen, daß irgend welche theilweisen Schaden erleiden werden. Die Genossenschaft wird wie bisher weiter arbeiten; wahrscheinlich ist allerdings, daß der Waubau an der Friedensstraße veräußert werden muß.“ Dazu bemerkt die „Allg. Ztg.“: Wir sind geneigt, diese Ausführungen nicht so scharfloslos hinzunehmen. Sie erscheinen etwas zu günstig, als daß die tiefgehende Erregung der Mitglieder der Hausgenossenschaft gerechtfertigt erscheint.

*** Halle, 12. April.** Im Stadttheater geht übermorgen, Sonnabend, als letzte Vorstellung im „Ring des Nibelungen“, „Götterdämmerung“ zum letzten Male in Scene. An den Feiertagen gelangen als Fremdenvorstellungen bei kleinen Preisen an 1. Feiertag „Die Geisha“ (unwiderlich letzte Auf-führung), am 2. Feiertag „Gala, Pearce's „Sommerabendstrahl“, mit der Musik von Mendelssohn-Wartshof zur Aufführung. Am Osterfestabend geht die komische Oper

„Der Waffenschmied“, hierauf die pompös ausgestattete Ballet-„Novität „Sonne und Erde“, am Ostermontag neu inszeniert die Operette „Fatinizza“ in Scene. Für Dienstag Abend ist die letzte Aufführung der beiden Lustspiele „Im weißen Rössl“ und „Als ich wiederkam“, zum Besten für den Charakterkomiker Herrn Berend angelegt.

* **Döhlen**, 10. April. Seit Ende vergangener Woche ist die Frau des hiesigen Arbeiters B. ver schwunden. Wahrscheinlich hat sie sich ein Leid angethan. Ein Lehrling, der einige Wochen nicht im Geschäft war und jetzt zurückkehrte, machte die Wahrnehmung, daß eine Gans in seinem Bette sich wohllich eingerichtet, ein Nest gebaut und schneeweiße Eier hineingelegt hatte. Da es nun nicht gut thünlich ist, Gänsen einen anderen Brutplatz anzuweisen als den, wo sie das Leggeschäft gethan, so schlafen jetzt Gans (sollte es nicht eine Ente sein?) und Lehrling friedlich beieinander.

* **Wettin**, 11. April. Von einem jähren Tode wurde am Dienstag Abend der 41 Jahre alte Zimmermeister Härtling aus Werderstede ereilt. S. war auf dem Schacht „Johanneshall“ bei Trebitz a. S. gewesen und fuhr per Rad dort gegen 8 Uhr Abends weg, um nach Werderstede zurückzukehren. Er war aber kaum 200 Schritt weit gekommen, denn als zwischen 8 und 9 Uhr ein Bekannter vorüberkam, fand er S. anscheinend todt auf seinem ungelassenen Rade liegend, das er jedenfalls gefahren hatte. Der schnell herbeigekommene Arzt konstatierte, daß der Tod infolge eines Schlaganfalls sofort eingetreten war. Er hinterläßt eine Wittve und vier unermögnete Kinder.

* **Weißenfels**, 11. April. Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich heute früh in der Papierfabrik der Gebrüder Dietrich hier. Ein jugendlicher Arbeiter, der 16 jährige Paul Steck aus Reichardtswerben, war an der Papiermaschine beschäftigt und wollte den zwischen Walzen laufenden Papierstreifen, der sich verwickelt, zurechtbringen. Dabei geriet der junge Mann selbst zwischen zwei Walzen und es wurde ihm der Kopf vollständig zerquetscht, ehe die entlegenen Augenzeugen des Vorfalles einzugreifen vermochten. Der Tod war auf der Stelle eingetreten. — In einer an der hiesigen Bahnhofsbrücke aus der Saale gezogenen, schon stark in Verwesung übergegangenem Leiche ist die seit dem 1. Februar vermißte Ehefrau des Tischlermeisters Becker aus Naumburg erkannt worden. Unglückliche Familienverhältnisse haben die erst im 30. Jahre lebende Frau in den Tod getrieben.

* **Börsig**, 10. April. Wie wir bereits

gemeldet haben, ist in dem benachbarten Lößberg auf der Herzoglich Anhaltischen Domäne der Ausbruch der Lungenseuche festgestellt worden, sobald bereits einzelne frange Kühe geschlachtet worden sind. Der Herr Minister für Landwirtschaft hat nunmehr die Abschichtung des gesammten, der Anstreckung der Lungenseuche verdächtigen Rindviehbestandes genehmigt. Nachdem sich der Eigentümer des Viehes bereit erklärt hat, auch für die gesund befundenen Thiere auf 1/2 des Schätzungswertes zu verzichten, ist die Abschichtung des gesammten Viehbestandes angeordnet. Wie wir hören, waren zur Aufnahme der erforderlichen Verhandlungen und zur Entgegennahme von Verträgen mit Händlern, welche Angebote auf das Vieh abgegeben haben, die Herren Ober-Regierungs- rath Bogge und der stellvertretende Departementschirurg Dr. Felix aus Merseburg sowie Herr Kreisrichter Lange aus Bitterfeld am vorigen Sonnabend in Lößberg anwesend.

* **Mansfeld**, 10. April. Die Theilstrecke Gisleben-Wolfsthor-Wimmelburg-Creisfeld-Hergisdorf-Abtsdorf-Biege-rod-Gebr. Bahnhof Mansfeld-Klosterfeld der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier wird heute dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Betriebseröffnung für den Stadtverkehr Gisleben wird bis zum Osterfest und die der anderen Theilstrecke Klostermansfeld-Stadt Mansfeld-Leimbach-Großdörner-Burgdörner-Hettstedt voraussichtlich Ende dieses Monats erfolgen.

* **Gisleben**, 11. April. Aus dem Geh. Civil-Kabinett des Kaisers ist der Deputation der Mansfelderischen Gewerkschaft nachfolgendes Schreiben zugegangen: Vier p. p. beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 31. vorigen Monats ergebnis mitzutheilen, daß Se. Majestät der Kaiser und König von der Meldung über das erfolgte Ableben des Ober-Bez. und Gütten-Direktors, Geh. Regierungsrath Dr. Fuhrmann mit Verdauern Kenntniß zu nehmen geruht haben und Wohlwünsche erlassen lassen, der Mansfelderischen Kupfererzbergbauenden Gewerkschaft Allerhöchste ihr Beilid auszusprechen. Der Geheimen Kabinettsrath Wirkl. Geh. Rath von Lincanuis.

* **Bernigerode**, 11. April. Um zu erlundnen, ob es möglich sei, die Strecke von Signallichte-Sohne nach dem Broden fahrbar zu machen, ließ vorgestern die Direktion der Harzquerbahn einen nur aus Lokomotive und einem Wagen bestehenden Zug ab. Am Oerfeld war es nicht möglich, weiter vorzubringen, weil Eis und Schnee 1 1/2 Meter hoch lagen. Bis Schierke wird sich zu Oetern die Bahn

befahren lassen; aus der Fahrt nach dem Broden kann aber noch nichts werden.

* **Bitterfeld**, 10. April. Ein gewiß feltener Vorfall ereignete sich gestern in der hiesigen Kreisparafasse-Insofren, als ein Sparkaßenduch präsentirt wurde, welches am 30. Dezember 1873 einen Einlagebestand von 293 Thalern nachwies. Seitdem sind Einlagen nicht gemacht worden. Der Bestand ist durch Zinsenzuschreibung für die Jahre 1873/99 auf 2190 Mark angewachsen, also weit über das Doppelte.

Vermischtes.

* **Berlin**, 11. April. Die 73 Jahre alte unverheiratete Lehrerin Johanna Wedenwald wurde heute nachmittags in ihrer im Hause Wittenstraße 42 eine Treppe hoch gelegenen Wohnung durch Messerschnitte ermordet und aufgefunden.

* **Cöthen**, 11. April. Die Gemeinden Baggo, Verevartary und Spooat sind überfluthet. Der Damm bei Ural Ufalu ist durchbrochen. In den Gemeinden Eszentand und Sobor sind 50 Häuser eingestürzt. — Die Flüsse sind jetzt im Fallen begriffen.

Gerichtszeitung.

* **Sals**, 11. April. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde u. a. Folgendes verhandelt: Wegen Diebstahls in mehreren Fällen, die aber als fortgesetzte Handlung erschienen, wurde der Handarbeiter Wilhelm Dammthaler aus Schafstädt unter Zustimmung mit derer Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, seine Ehefrau Karoline geb. Klobe wegen eines einzelnen Diebstahls zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Dammthaler hatte in Schafstädt in den Jahren 1888 und 1899 seinen damaligen Dienstherrn, den Guisehischen Stöber und Nette, gelegentlich kassentrotz entwendet und das Gefohlene in Mengen von 1/2 und 3/4 Centner verkauft, das Fund zu 7 bzw. 7 1/2 Pf. Das waren zwei einzelne Diebstahle. Mittels falschen Schlüssel erlangte er seiner Hauswirthin, der Wittve Auguste Schaaf, 40 Ellen Leinwand, 36 Ellen Waident und ein Hemd entwendet, wovon einiges bei ihm beschlagnahmt wurde. Durch letztere Entwendungen hatte Dammthaler, der vergeblich leugnete, sich einen schweren Diebstahls- und diebstahl gemacht. Der Diebstahl seiner Frau bestand in der Entwendung eines der Wittve Schaaf gehörigen Bettbezuges, den diese zurückhalten hat. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde verhandelt wider den früheren Lehrer Bruno K. und 3. Centner wegen mehrfachen Zuchtgehaltsverbrechens angeklagt war. Er befindet sich in Untersuchungshaft, ist 26 Jahre alt, verheirathet, bisher unbestraft. Schuldig befunden wurde er des im § 176 Abs. 3 und § 174 Str. G. B. gedachten Verbrechens in 4 Fällen unter Zustimmung mit derer Umstände. Verurtheilt wurde er zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß in einem 13 jährigen Mädchen. Es erfolgte seine Verurtheilung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes.

* **Smittgrat**, 10. April. In der Klage gegen den Bankier Saly Koerlinger bejahen die Geschworenen nach vier Tage dauernder Verhandlung, in welcher gegen 90 Zeugen vernommen wurden, die Schuldfrage im Sinne der Anklage unter Ausschluß mit derer Umstände, worauf derselbe wegen

Vornahme unangenehmer Handlungen, in einer Handlung zusammenstreichend mit dem Verbrechen der verurtheilten Nothdurft, zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurtheilt wurde.

Kleines Feuilleton.

* **Kuriosum aus der Kriegsberichterstattung.** Das „Bitterfelder Kreisblatt“ bringt in seiner Nr. 86 vom 12. April an der Spitze des Blattes in Fettdruck folgende Nachricht: „Aus London: Eine Meldung der „Daily Mail“ durch ihren Korrespondenten Namens Stigmund, Theodor, Richard, Edmuth Ypsilon, daß General David, Eduard, Wilhelm Ypsilon einen dritten Sieg über die Engländer davongetragen hat. Die Engländer haben 600 Tödt und Verwundete, 500 Gefangene und 5 Wagen Munition verloren. Der Korrespondent ist ein persönlicher Freund des Präsidenten Krüger und seine Meldungen haben die Buren-Genjur passiert.“ Mancher wird sich über den etwas ungewöhnlichen Namen des Freundes des Präsidenten Krüger wohl den Kopf zerbrechen, die Lösung des Räthfels aber darin finden, daß die fragliche Nachricht dem Bitterfelder Kreisblatt offenbar durch das Telephon zugegangen ist. Es ist üblich, bei nicht allgählig vorkommenden Namen, die in der Allgähligkeit schwer verständlich sind, zu budstabilieren, sogar das beispielsweise statt des Anfangsbuchstabens „s“, „Eigund“ gerufen wird, statt „th“, „Theodor“ u. s. w. Obige Worte Stigmund, Theodor, Richard, Edmuth, Ypsilon ergeben somit den Namen: „Strey“, und die anderen Worte David, Eduard, Wilhelm, Ypsilon den Namen „Denny“. — Das scheint man in Bitterfeld nicht gewußt zu haben.

Wetterbericht des Kreisblattes.

(Sonnwarte.)
13. April. Wolzig mit Sonnenschein, milde, Regenfälle.
14. April. Wärmer, wolzig, vielfach Regen.

Aus dem Geschäftsvertreter.

TORIL

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiß übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Gottesdienstanzeigen.

Am 1. Osterfeiertag predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Prediger Heise.
Borm. 1/10 Uhr: Superintendent Bihorn.
Stadt. Borm. 8 Uhr: Weichte und Abendmahl. Pastor Werther. Borm. 1/10 Uhr: Predigt. Diakonus Schollmeyer. Anschließend Weichte und Abendmahl. Pastor Werther. Borm. 1/10 Uhr: Predigt. Diakonus Schollmeyer. Gekanntet wird eine Kollekte für das Johannisfest in Craun.
Neumarkt. 10 Uhr: Pastor Leuchert.
Am 2. Osterfeiertag predigen:
Dom. Borm. 1/8 Uhr: Superintendent Bihorn. Borm. 1/10 Uhr: Prediger Heise.
Stadt. Borm. 8 Uhr: Weichte und Abendmahl. Diakonus Schollmeyer. Borm. 1/10 Uhr: Predigt. Pastor Werther. Anschließend Weichte und Abendmahl. Der. Nachm. 2 Uhr: Diakonus Schollmeyer. Gekanntet wird eine Kollekte für das Garkassens.
Neumarkt. Borm. 10 Uhr: Candid. Lehner. Im Anschluß an den Gottesdienst allgem. Weichte und Abendmahl. Pastor Leuchert. Anmeldung.

Radfahr-Karten
sind vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.

Gemeindeschenke
gute (nahe Torgau) mit 65 Morgen gut. Feld und Wiese, bin Willens sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn Eugen Eberling in Torgau, Kur- u. Pfarrstraßen-Ecke. (1050)

Lise der Steuer-Rückstände
vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.
Beamtet zucht sofort **Garçonlogis.**
E. L. bis Sonnabend Nachmittags a. d. Ceped. d. Bl. (1064)

Konkurs Wilhelm Hölle.
Sonnabend, den 14. April 1900,
Lekter Ausverkaufstag.

Germanische Fischhandlung
frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Zander
Bücklinge, Sprotten,
Aundern, Halc, Lachsheringe, geräucherte Schellfische, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Apfelsinen, Citronen, Datteln, Feigen empfiehlt **W. Krähmer.**

Gebrauchte Räder
in gutem Zustande, in allen Preislagen auf Lager. (964)
O. Erdmann, Fahrradhandlung.
Hallesche Str. 9, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung
von 5 Zimmern, 2 Kammern, Balkon u. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober a. c. zu vermieten, evtl. auch früher bezugsbar. (903)

Eine schöne ruhige Wohnung
1. Etage,
6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch mit schönem Garten, zu vermieten u. per Juli od. Oktober zu beziehen. Zu erfr. i. d. Cep. d. Bl. (148)

Unerreich
an Glanz, Deckkraft und Haltbarkeit sind die **Bernstein-Oel-Lackfarben** aus der Fabrik **Berliner Farbwerke**, Com.-Ges. Berlin N. Tel.: Amt III. 669. Chausseestr. 29.
Das Beste u. **Vorteilhafteste** zum Streichen von **Fussböden, Treppen, Steingegenständen** etc.
In Patentbüchsen von Netto-Inhalt 1/4 Ko. M. 2. — 1/2 Ko. M. 1,20. (872)
Niederlage für Merseburg: **Wilhelm Kiesslich** Entenplan und Rossmarkt.

! Cigarren-Spezial-Geschäft !
K. Thomas, Oberreitstr., empfiehlt als Neuheit **feuerwerfs-Cigarren** (1028) à Ct. 5 Pf.
Arbeitsbücher
vorrätzig **Kreisblatt-Druckerei.**

Merseburg. Kinderplatz.
B. Burgholds großes anatomisches **Museum** (1067) ist hier eingetroffen. Alles Nähere in nächster Nr.
Empfehle zum Osterfest: (1073) **Puter, Puterhennen, Heyr. Koularden, Hambg. Küken.**
E. Wolff, Hofmarkt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 30 Jahren bei katarrhalschen Hals- und Brustaffectionen bewährt
In Packeten zu 40 u. 25 Pfg. zu haben in:
Merseburg bei Paul Berger, Apotheker F. Curtze und bei G. Schönberger; in **Lauchstädt** bei F. H. Langenberg; in **Lützen** bei H. Herrfurth; in **Schafstädt** bei C. H. Stammer; in **Schkeuditz** bei M. Wegner, Drogerie.

Eine **goldene Nadel** mit Ouir-fnopf, von Poststraße 6 bis Teichstraße 2-3 **verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben Teichstraße 2-3, eine Treppe. (1063)

Wallendorf.
Den 2. Osterfeiertag ladet von Nachmittags 3 Uhr ab zum (1059) **Tanzveranstaltungen** ergebnis ein **W. Lehmann.**

Stadt-Theater in Halle.
Freitag, d. 13. April (Charfreitag). **Geschlossen.**
Sonnabend, den 14. April. Abends 7 Uhr:
4. Vorstellung im Sonderabonnement. **Der Ring des Nibelungen.**
Götterdämmerung.
Dritter Tag.

Stadttheater — Halle.
Spielplan
vom 14. April bis 21. April:
Sonnabend Abends 7 Uhr:
Zum letzten Male: **Götterdämmerung.** — Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Zum letzten Male: **Die Geisha.** — Abends 7 1/4 Uhr: **Der Waffenschmied.** — **Sonne u. Erde.** (Ballet). — Montag Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Sommernachtstraum.** — Abds. 7 1/4 Uhr: **Fatinizza.** — Dienstag Abends 7 1/4 Uhr: **Im weissen Rössl.** Als ich wiederkam. — Mittwoch Abends 7 1/4 Uhr: **Entführung a. d. Serail.** — **Sonne u. Erde.** — Donnerstag Abends 7 1/4 Uhr: **Fatinizza.** — Freitag Abends 7 1/4 Uhr: **Der Salontyroler.** **Sonne u. Erde.** — Sonnabend Abends 7 1/4 Uhr: **Tristan und Isolde.**

Teppiche – Gardinen – Stores, Vitrages – Möbelstoffe – Decken

empfehlte in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Täglich große Neueingänge von hervorragend schöner

Damen-Confection

als:

Jaquets, Kragen, Visites, Golf-Capes, Loden, Staubmäntel,
Costumes zc.

Geschäfts-
Haus

Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Merseburg.

Neumarkt.

Zeige hierdurch meine Niederlassung hieselbst an
Meine Wohnung befindet sich

Gotthardtstrasse 19,

eine Treppe hoch,

(im Hause des Herrn Kaufmann Fritsch).

Sprechstunden: Vormittags von 8–10 Uhr.

Merseburg, den 10. April 1900.

Dr. med. H. Schneider,

1047

Königlicher Kreisphysikus.

Delikatessen für Ostern

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen:

Ia. junge Hambg. Gänse u. Enten, Hambg. Küken, Steyr.

Hähnchen, Steyr. Capaunen, franz. Poularden,

Renntierrücken und Keulen, Feiste Waldschneppen,

Pariser Wachteln, Haselhühner, Schneehühner.

Frische Gurken, Kopfsalat, Endivien, Artischocken,

Radies. Neue franz. u. Malta-Kartoffeln.

Prachtvolle frische Ananas Pfd. 1.—, Waldmeister z. Bowle.

Feinste Gemüse-Conserven u. Compotfrüchte

ausserordentlich billig, bei Mehrabnahme Rabatt.

Ia. junge Schnittbohnen Kilo 30. 1 1/2 Kilo 45. 2 Kilo 55.

2 1/2 Kilo 65 Pfg. Junge Gemüse-Erbsen Kilo 50 Pfg.,

feine Erbsen Kilo 75 Pfg. u. 1.— M.

Holländer Original-Liqueure 1/2 Fl. 4,50, 1/2 Fl. 2,50.

Alle übrigen Liqueure und Spirituosen ebenfalls sehr billig.

Prompter Versand nach auswärts. (1069)

Pottel & Broskowsky, Halle.

Sieben wieder eingetroffen:

Lösl. Frühstück's-Suppen

Gemüse- u. Kraftsuppen

Bouillon-Kapseln

Suppen-Würze

MAGGI

F. G. Kundt, Unteraltenburg 20.

Ich habe mich in Leipzig, Hainstr. 211 — Ecke Markt —
(Becker'sches Bankhaus) als

Special-Arzt für Augenranke

nieder gelassen.

Sprechstunden: 8–9, 2 1/2–4, Sonntags 9–11 Uhr. Teleph. 8261.

Dr. med. Alfred Walther,

früher Klinischer Assistenz-Arzt a. d. Göttinger Universitäts-Augenklinik

(Geheimrath Prof. Dr. Schmidt-Rimpler), Hilfsarzt a. d. Leipziger

Universitäts-Augenklinik. (Geheimrath Prof. Dr. Sattler). (1065)

Carl Stürzebecher,

Burgstr. 13,

empfehlte in größter Auswahl zu billigen Preisen

Shlipse, Cravatten,

nur neue Façons und Dessins. (1042)

Oberhemden, Chemisets, Serviteurs,

Kragen, Manschetten,

Hosenträger, Corsetts, Damenschleifen,

Rüschen, Handschuhe, Strümpfe u. s. w.

Globus Putz Extract

ist das

beste Metall Putzmittel.

(1066)

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene

Fahrräder

billig zu verkaufen.

Otto Bretschneider,

H. Ritterstr. 2 b. (1051)

Ein ganzes Haus,

7 Zimmer mit Zubehör, ist in

folge Verlegung zu vermieten

und 1. Juli 1900 zu beziehen.

Weißenfelserstr. Nr. 2. (471)

Casino.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag:
Grosses

Extra-Concert

ausgeführt von der vollständigen

Stadt-Kapelle.

(Dir.: Stadtmusikdir. Müller.)

Anf. 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Montag, den 2. Osterfeiertag,

Nachmittags von 3 Uhr:

grosse öffentl. Ballmusik.

Abends von 8 Uhr:

grosstes Extra-Concert

mit darauffolgendem Ball,

ausgeführt von der Stadtkapelle.

Ergebenst laden ein (1058)

Müller. Urluss.

Tivoli.

1. Feiertag, Abends 8 Uhr:

Grosses Extra-

Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompeter-Korps

des 24. Inf.-Reg. Nr. 12.

Dirigent: Stabstrompeter Pein.

(1058) Entree 30 Pfg.

Zum Osterfeste empfehle:

Feinste böhmische

Spiegelkarpfen,

starke Nale,

Schleien, Hechte

und Suppenkrebse.

E. Wolff, Hofmarkt.

Aufwartung

gesucht, zu erfragen

Erped. des Kreisblattes.